©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Bild: wildbild

vielfaltleben – gemeinde – champion

Gemeinden können im Artenschutz viel bewegen. Diesen Einsatz für die Artenvielfalt wollten Lebensministerium und NATURSCHUTZBUND honorieren und ließen sich deshalb etwas einfallen: Sie suchten den Gemeinderatsbeschluss, mit dem sich am wirkungsvollsten Naturschutzmaßnamen umsetzen lassen. Eine Jury wählte aus und kürte vier Gemeinden zu Siegern. Gesamtsieger und „vielfalt**leben** – gemeinde – champion“ wurden die Tiroler Naturpark-Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Kaunertal mit ihrem gemeinsamen Schutzprojekt „Tiroler Urbiene“.

Gemeinden können einen großen Beitrag zum Artenschutz leisten, weil sie entscheiden, wie Räume gestaltet, Flächen gewidmet und womit Straßen beleuchtet werden. Sie können bei der Gestaltung von Schulgebäuden, Friedhöfen, Straßenrändern, Parks und öffentlichen Flächen eine Vorbildfunktion übernehmen, der „Natur vor der Haustür“ Raum geben und sich aktiv für sie einsetzen. Was in Gemeinden alles möglich ist, haben am 9. November mehr als 100 Teilnehmer bei einer „Gemeindetagung“ in Salzburg diskutiert.

Aus knapp 50 Gemeinden honorierte die Jury besonders Projekte von kleinen und mittelgroßen Gemeinden. Insgesamt wurden 10.000 Euro ausgeschüttet und vier herausragende Initiativen ausgezeichnet. „Damit wollen wir betonen, dass es auch im kleinen Rahmen und mit geringen finanziellen Mitteln möglich ist, wertvolle Naturschutzarbeit zu leisten“, meinte Umweltminister Niki Berlakovich. Anlässlich eines Gemeindefestes im Anschluss an die Tagung übergaben Sepp Forcher (vielfalt**leben**-Gemeinde-Schirmherr), Sektionschef Günther Liebel, NATURSCHUTZBUND-Präsident Roman Türk und Christopher Giay (Preisgeldsponsor Kommunalkredit Public Consulting GmbH) in Salzburg die Auszeichnungen.

©Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Sieger-Projekt „Braunelle – Tiroler Urbiene“

Gemeinsam mit den Imkern haben es sich die drei Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Kaunertal zur Aufgabe gemacht, den Urtyp der Tiroler Honigbiene, die Braunelle, zu erhalten. Von dieser einst weit verbreiteten Rasse gibt es noch rund 1.000 Bienenvölker – 300 davon im Naturpark Kaunergrat. Durch die Errichtung einer 7.400 ha großen Schutzzone wird der Braunelle nun ein Lebensraum möglichst ohne Einflüsse durch andere Honigbienenrassen ermöglicht. Daneben wird gemeinsam mit dem Mellifera-Zuchtverband gezielte Königinnenzucht betrieben, die Imker und Wanderimker der Region erhalten Unterstützung und Beratung. Dazu kommen Lebensraumverbesserungen und vor allem auch intensive Öffentlichkeitsarbeit (Vorträge, Exkursionen; ein eigener Informationsraum sowie ein Schaubienenvolk sind geplant) und die Vermarktung des gewonnenen Honigs. Mit dem Projekt, das gemeinsam mit Italien und der Schweiz durchgeführt wird, wollen die Tiroler Gemeinden den Grundstein für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Imker in der Region legen.
Die Jury attestierte dem Projekt die perfekte Verbindung von Schutz und nachhaltiger Nutzung der Biodiversität, deren wichtige Bestandteile auch alte Haustierrassen und Nutzpflanzen sind. Durch eine eigene Produktlinie und die „Vermarktung“ der Braunelle im besten Sinn wird die Öffentlichkeit sensibilisiert – für die Bedeutung der Bienen in unserer Kulturlandschaft. Unter dem Motto „Schützen durch nützen“ gibt es eine ideale Zusammenarbeit zum beiderseitigen Nutzen: Naturschutz und Wirtschaft profitieren davon.

Für dieses Projekt wurden die Gemeinden mit dem Titel vielfalt**leben** - gemeinde – champion 2012 ausgezeichnet.

Strahlende Gesichter bei der Preisverleihung in Salzburg:

1. Reihe v.l.:
Elisabeth Falkeis (Naturpark Kaunergrat), Helmut Zellner (Gemeinde Proleb), Ernst Partl (Geschäftsführer Naturpark Kaunergrat), Bernhard Hutter (Bgm. Kauns), Peter Schlaffer (Obmann Naturpark Weinidylle)

2. Reihe v.l.:
Günther Liebel (BMLFUW), Maximilian Fuchshofer (Gemeinde Proleb), Roman Türk (Präsident NATURSCHUTZBUND), Christopher Giay (Kommunalkredit Public Consulting GmbH), Sepp Forcher (Schirmherr), Joachim Tajmel (Naturpark Weinidylle), Meinrad Falkeis (Bienenzuchtverein Kauns-Kaunerberg-Kaunertal)

2012 kommt aus Tirol

vielfaltleben – gemeinde – champion 2012 dürfen sich die Tiroler Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Kaunertal im Naturpark Kaunergrat nennen. Sie erhielten diesen Titel für den Beschluss, ein gemeinsames Schutzgebiet für die „Tiroler Urbiene“ einzurichten. „Global denken und regional handeln, dieser Gedanke wird von dem Siegerprojekt perfekt vorgelebt. Denn Naturschutz macht nicht an einer Gemeinde- oder Staatsgrenze halt. Die Zusammenarbeit der Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Kaunertal mit Initiativen aus Italien und der Schweiz hat den Sieg deshalb besonders verdient“, sagt NATURSCHUTZBUND-Präsident Roman Türk.

Sieger „kleine Gemeinde“: Die Steirische Gemeinde Proleb konnte mit ihrem Engagement in der Köllach Au in der Kategorie der kleinen Gemeinden mit weniger als 1.500 Einwohnern den Sieg erringen.

Sieger „mittelgroße Gemeinde“: Die Initiative zum Schutz seiner bedrohten Orchideenvorkommen brachte der Kärntner Gemeinde Kappel am Krappfeld den Sieg ein. Von hier stammt übrigens die berühmte Grafikerin und Malerin Maria Lassnig.

Sieger „große Gemeinde“: In der Kategorie „über 5.000 Einwohner“ erhielt das Burgenländische Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Güssing, Strem, Eberau, Heiligenbrunn, Bildein, Moschendorf, Deutsch Schützen-Eisenberg zum Schutz der Weißstörche im Naturpark Weinidylle eine Auszeichnung.

Bilder: Naturpark Kaunergrat (3)

Die Prüfhofbetreuer Falkeis und Achenrainer bei der Kontrolle des Honigs aus dem „Braunelle-Schutzgebiet“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: 2012_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: vielfaltleben - gemeinde - champion 4-5